

Laibacher Zeitung.

N^o. 228.

Samstag am 4. October

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Steuer-Inspectoren in Mähren ernannt: die Leiter von Grundentlastungs-Bezirkscommissionen: Franz Schlubna, Johann Seifert, Joseph Putschek und Leopold Wittmann; ferner die Cameralconcepisten Vincenz Adler, Franz Kubiczek; die Steuereinnnehmer Johann Gibich, Joh. Heisek, Carl Krepler, Franz Postl, Johann Reif, Anton Steindl, Anton Weishaar; dann die Finanzwachcommissäre Johann Berr, Aug. Malý, Franz Steiner, Franz Waniel, weiter den Aushilfsbeamten bei der mährisch-schlesischen Finanz-Landesdirection Adalbert Friedrich und den Aushilfs-Beamten der ungarisch-gradischer Bezirkshauptmannschaft Anton Hubaczek.

Die Steuer-Unterspectorstellen in dem genannten Kronlande wurden den Steueramts-Controlloren, Eduard Greipel, Gustav Schindelka, Hermann Stristie, ferner dem Conceptsadjuncten bei der Misteker Bezirkshauptmannschaft Joseph Reiser und den bei den Bezirkshauptmannschaften zu Brünn und Kremsier in Verwendung befindlichen Aushilfsbeamten Joseph Mikuschka und Ferdinand Stieber verliehen.

Von dem k. k. Finanzministerium sind die Steuer-Inspectorstellen in Schlesien dem Cameral-Concepisten Anton König, dem Steuereinnnehmer Joseph Schweigel, den Finanzwach-Commissären Clemens Hansely und Johann Heimisch verliehen, dann zu Steuer-Unterspectoren daselbst der Steuereinnnehmer Alois Hampel und der Steueramts-Controllor Carl Strauch ernannt worden.

Nichtamtlicher Theil.

O e s t e r r e i c h.

Triest, 30. Sept. Die „Trierter Ztg.“ berichtet über ein furchtbares Unglück, das die Stadt Zante (Ionische Inseln) betroffen hat. Ein Krämer trieb mitten in der Stadt einen geheimen Handel mit Pulver, das er in mehreren Fässern in einem unterirdischen Behältnisse aufbewahrt hielt. Am Abend des 18. d., ungefähr um 9 Uhr, verließ er seinen Kaufladen, diesen, wie es heißt, der Obhut seiner Magd überlassend. Plötzlich gerieth ein Fäßchen Pulver in demselben in Flammen. Der Eigentümer eilte auf den heftigen Knall herbei, um sein in dem Laden befindliches Geld zu retten. Bald füllte sich die Straße mit Menschen, ohne zu ahnen, welche Gefahr ihnen hier drohe. Das durch die Explosion entstandene Feuer griff schnell um sich. Plötzlich vernahm man einen neuen, noch heftigeren Knall, der die Bewohner der Stadt in den größten Schrecken versetzte und viele naheliegende Häuser auf ihrem Grunde erbeben machte. Die Fenster wurden zerschmettert und die Möbel in den Stuben fielen übereinander. Auch der Rest des in dem Hause befindlichen Pulvers war nämlich in Flammen gerathen. Glücklicherweise sind nur drei Häuser durch diese Katastrophe zerstört worden. Leider wurden aber 34 Soldaten mit ihrem Major, die zur Rettung herbeieilten, und ungefähr 50 Personen aus dem Bürgerstande tödtlich verwundet. Im Ganzen haben mehr als 180 Menschen körperlich Schaden

erlitten. Der Schrecken und die Bestürzung in der Stadt sind kaum zu beschreiben. Man verargt es der Polizei sehr, den unerlaubten Handel, von dem sie Kenntniß haben mußte, nicht besser überwacht zu haben.

Wien, 29. September. Fürst Metternich ist am Tage nach seiner Ankunft von unserem Ministerpräsidenten besucht worden und hat später auch den ehemaligen Präsidenten der Polizeihofstelle, Grafen Sedlnitzky, und den Minister des Innern empfangen. Wenn einem eben aufgetauchten Gerüchte zu glauben ist, so würden die jetzt genannten Herren einander im Portefeuille eben so folgen, als in dem Empfangszimmer des ehemaligen Staatskanzlers, d. h. unverblümt gesprochen, Dr. Bach würde Chef eines neu zu errichtenden Polizeiministeriums werden. An seine Stelle würde dann Graf Hartig als Minister des Innern treten, endlich Freiherr Carl von Krauß durch den Staatsrath v. Pilgram ersetzt werden. Ich theile Ihnen diese Gerüchte als das quidquid agum homines des Augenblickes mit; vielen Glauben scheinen sie nicht zu verdienen, und das hohe Alter des Hrn. v. Pilgram würde schon allein jene Combination wenigstens in Beziehung auf seine Person höchst unwahrscheinlich machen. (Gr. Z.)

Wien, 1. October. Nach den bisherigen Dispositionen passirt Se. Majestät der Kaiser, auf der Rückreise aus Italien sich befindend, heute Nachts 10 Uhr mittelst Südbahn die Station Gloggnitz und trifft gegen Mitternacht über Hebendorf in Schönbrunn ein.

Der k. bairische Regierungsrath v. Dycl ist gestern aus München hier eingetroffen, um an den Conferenzen des österreichisch-deutschen Telegraphen-Vereins Theil zu nehmen.

Se. Excellenz der Ban von Croatien wird stündlich hier erwartet.

Die „Wiener Ztg.“ bringt die so eben erschienene neapolitanische Staatschrift zur Widerlegung der bekannten Gladstone'schen Sendschreiben vollständig. Wir hören, daß die Uebersetzung bald auch in einem Separatabdrucke erscheinen wird.

Zur Erleichterung für den Handels- und Gewerbestand hat das hohe Finanzministerium verfügt, daß nicht nur vollständige Gewerbebücher allein, sondern auch einzelne Bogen mit dem Gewerbestempel versehen werden können.

Auch in Ungarn wird das Tabakverschleißwesen nach neuen Grundlagen eingerichtet, indem dessen bisherige Regie allzu theuer zu stehen kommt, und besonders zu dem qualitativen Verschleiß in keinem Verhältnisse steht.

Der Obdenburger Landtag ist durch großherzogliche Verordnung vom 26. Sept. aufgelöst; neue Wahlen sind ausgeschrieben und die hieraus hervorgehenden Abgeordneten auf den 25. Nov. nach der Hauptstadt berufen. Bisher hatte man allerdings eine Auflösung der Stände erwartet, immer aber nur dafür als Grund die Differenz wegen des Militärbudgets angegeben. Aus der Auflösungs-Verordnung erfährt man aber, daß die „gegenwärtigen Verhältnisse die unabweisbare Nothwendigkeit herbeigeführt haben, eine Revision des Staatsgrundgesetzes anzubahnen.“

Die neuesten Blätter bringen die Mittheilung, daß der Erzbischof Wingaard, Primus der schwedischen Geistlichkeit, in seinem 70sten Lebensjahre mit Tode abgegangen ist.

Das „G. Bl. a. B.“ theilt gerüchtwiese über die ungarischen Angelegenheiten mit, daß die Wojwodina wieder aufgehoben werden soll, daß die Herren Grafen Zichy, B. Vay und Szogyenyi, welche den Beirath Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzog-Gouverneurs bilden sollen, zugleich zu Ministern ohne Portefeuille für Ungarn ernannt werden, und die durch den Austritt der beiden ersten Herren erledigten Stellen im Reichsrathe durch zwei sehr bekannte Magnaten besetzt werden sollen, die man von jeher zu den Stimmführern der altconservativen Partei zu zählen gewohnt war. — Eben so sollen in gerichtlicher Beziehung demnächst wichtige Publicirungen bevorstehen, von denen man wissen will, daß sie für die Altconservativen die Brücke bilden werden, um in das Lager der Regierung überzugehen.

Aus Bremen vom 27. September versichert die „Weser Ztg.“, daß bis jetzt von bremischer Seite noch nicht der geringste Schritt gethan worden sey, welcher zu der Zollanschlussfrage die entfernteste Beziehung hätte, wie denn auch unter den obwaltenden Umständen derartige Schritte gegenwärtig noch gar nicht geschehen könnten.

Die Wahl des Decans der philosophischen Facultät an der hiesigen Universität, für den früher erwählten Professor Hrn. Dr. Hermann Bonitz, wird Samstag den 4. October vor sich gehen.

Es sind Verfügungen getroffen worden, damit der Eisenbahnbau über den Semmering mit allen zu Gebote stehenden beschleunigenden Mitteln fortgesetzt werde, und man hofft, dadurch die Möglichkeit der Bahnenutzung mittelst Jahresfrist herbeizuführen.

Dem Vernehmen nach wird die Regierung einen Commissär nach den Donaufürstenthümern und den angrenzenden Ländern senden, um sich von dem Zustande der k. k. Consulate in unfehlbarer Weise zu unterrichten und in die Lage zu kommen, wünschenswerthe Abänderungen treffen und Uebelstände zu beseitigen.

Demnächst soll, wie die „L. Z. G.“ meldet, ein Erlass des hohen Finanzministeriums erscheinen, welcher die Modalitäten genau bezeichnet, unter welchen die allmälige Tilgung der SpEt. in Silber verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, welche den österreichischen Staatsgläubigern für verfallene Zinsen erfolgt wurden, vor sich gehen wird.

Die Organisirung der Buchhaltung steht, wie man vernimmt, der Entscheidung nahe. Der Ersparung und Vereinfachung bezweckende Entwurf ist, wie wir vernehmen, über speciellen Auftrag Sr. Majestät des Kaisers verfaßt worden, und war mit den Arbeiten eine bekannte Celebrität des Rechnungsdirectoriums betraut.

Dem Vernehmen nach wird das Verzehrungssteuergesetz für Ungarn mehrere, auf Erfahrung gegründete Modificationen erleiden. Vorläufig ist die k. k. Finanzwache aus jenen Ortschaften zurückgezogen worden, die von Walachen und Romanen bewohnt werden, welche weder Fleisch noch Wein zu genießen pflegen.

Die bevorstehenden Veränderungen im österr. Zollwesen, durch welche die österr. Industrie angewiesen wird, in allen Zweigen die Concurrenz mit dem Auslande zu bestehen, haben auf die Nothwendigkeit der Errichtung von Handwerkschulen aufmerksam gemacht, und es ist, wie wir hören, die Einführung solcher Schulen beantragt, durch welche Ge-

sellen und Lehrlingen Gelegenheit geboten ist, sich in einzelnen Zweigen der Technik, ohne Unterbrechung ihrer Beschäftigung, auszubilden.

— Dem Vernehmen nach hat die preussische Regierung an die Cabinete der Großmächte eine Circularnote abgesendet, in welcher die Angelegenheit der Rückkehr des Fürstenthums Neuchâtel unter die preuss. Krone zur Sprache gebracht wird.

— Wie man vernimmt, ist aus den gegen die Teilnehmer an dem in Paris entdeckten Complotte eingeleiteten Untersuchungen hervorgegangen, daß die Verschwörung durch Flüchtlinge aus der Schweiz geleitet wurde. Es ist daher auch schon von Seite Frankreichs eine Note dahin abgegangen, welche neuerdings in den ernstesten Ausdrücken eine Regelung des Flüchtlingswesens daselbst fordert.

— Das von einigen Blättern der zu Olmütz erscheinenden „Neuen Zeit“ entnommene Gerücht, daß hier eine selbstständige Polizei-Hofstelle errichtet und ein hoher Militär an die Spitze derselben gestellt werden soll, entbehrt jeder Begründung. Wenn ein Beschluß in dieser Beziehung zu Stande käme, würde in keinem Falle ein selbstständiges Polizeiministerium, sondern bloß ein Polizeidepartement als oberste Behörde im innigen Zusammenhange mit den Ministerien des Innern und der Justiz errichtet werden.

Wien, 1. Oct. Die „Reichszeitung“ bringt einen Artikel, der seiner halb-officiellen Färbung wegen die Aufmerksamkeit unserer Leser in hohem Grade auf sich zu ziehen geeignet ist. Er lautet:

„Die Vorlagen über die künftige Gestaltung Oesterreich's, mit deren Abfassung durch die Erlässe vom 20. August der Ministerpräsident und der Präsident des Reichsrathes beauftragt wurden, sind, wie wir zu versichern in der Lage sind, vollendet und dürfen der Entscheidung des Monarchen in der nächsten Zeit unterbreitet werden. Der Grundgedanke dieser Arbeit bleibt, wie es in den kaiserlichen Handschriften ausgesprochen ist, die Einheit des Reiches. Die zweitheilige Monarchie, in welcher die Hälfte des Staates für die andere Ausland war, ist unmöglich geworden. Die Stellung des Königreiches Ungarn wird keine andere, als die einer großen Provinz des Gesamtreiches seyn. Das einzige Oesterreich ist der Preis der Anstrengungen und Kämpfe der letzten Jahre. Es können die Eigenthümlichkeiten der einzelnen Länder gewahrt werden, die Gesetzgebung wird die Sitten weder ändern noch eigenmächtig verletzen wollen, aber in allen Angelegenheiten, welche nothwendig in den Wirkungskreis der Regierung des Kaisers gehören, in allen Fragen, welche die Sicherheit und Leichtigkeit des bürgerlichen Verkehrs in den verschiedenen Theilen des Reiches betreffen, wird der Grundsatz der Einheit unverbrüchlich festgehalten werden. — Die Vertretung der einzelnen Kronländer soll in der Weise geregelt seyn, daß die Interessen des Landes beratshlagenden Versammlungen vorgelegt würden, welche namentlich in Besteuerungsfragen ihr Gutachten zu erstatten hätten.“

Wien, 1. October. Von den durch Herrn David für den persischen Dienst angeworbenen Oesterreichern sind vorläufig Herr Jacob Pollak, Doctor der Medicin, dann die Herren Hauptmann Baron Alfred Gumsens und Oberlieutenant August Krinz mit dem Dampfer „Stadium“ am 11. v. M. in Trapezunt angekommen. Sie wurden dort bereits dem Gouverneur, Rustem Pascha, dann dem persischen Consul, Hafis Aga, vorgestellt, und überall freundlich und zuvorkommend aufgenommen. Hafis Aga wird sie mit offenem Dienstschreiben an sämtliche persische Behörden auf dem Wege versehen, um allen etwaigen Reiseanständen vorzubeugen.

Der „Pr. Nov.“ zufolge hat das Ministerium für Landescultur und Bergwesen die Errichtung einiger provisorischer Fortämter in Böhmen, welche mit 1. November l. J. in Wirksamkeit treten, bewilligt.

Die Gesellschaft der Unternehmer wegen Erneuerung der Silberbergwerke bei Deutsch-Brod wird in diesen Tagen eine Generalstizung halten, worin wegen Aufbringung eines Capitals von mindestens 20.000 fl. auf Actien verhandelt werden soll, da die Wasserausschöpfung in den Gruben bedeutende Kosten verursacht.

Wien, 2. October. Gestern hat die diesjährige Telegraphenconferenz hier in Wien ihren Anfang genommen. Bei der Bildung des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins, welcher im Juli des verfloffenen Jahres in Dresden gleiche Behandlung der Privatdepeschen der internationalen Correspondenz zwischen Oesterreich, Preußen, Baiern und Sachsen feststellte, ward auch die Bestimmung aufgenommen, daß jedes Jahr Commissäre der Vereinsregierungen zusammenzutreten sollen, um eine zeitgemäße Nachgestaltung der Bestimmungen des Vertrages zu berathen, und sich wechselseitig die gesammelten Erfahrungen und die gemachten Fortschritte im Telegraphenwesen mitzuthellen. Durch eine weitere Bestimmung dieses Staatsvertrages, welche feststellt, daß jede Vereinsregierung nur auf dieselben Grundlagen hin mit ihren Nachbarstaaten Telegraphenverträge abschließen soll, muß der Verein bald eine europäische Ausdehnung gewinnen, während die zeitgemäße alljährige Fortbildung ihn stets jung und den Verhältnissen der Gegenwart entsprechend erhalten wird. Bei dem großen Interesse, welches die Ausbildung des Telegraphenwesens für Handel und Verkehr bietet, sieht man mit Spannung den Ergebnissen dieser Conferenz entgegen, um so mehr, da Oesterreich dem Vernehmen nach sehr gemeinnützliche großartige Anträge, welche sowohl eine Beschleunigung des Verkehrs als eine Verminderung der Gebühren, namentlich für große Entfernung bezwecken, zu stellen gedenkt. Auch wird beabsichtigt, dieses wichtige Institut nicht bloß den an der Telegraphenlinie gelegenen Orten wie bisher zugänglich zu machen, sondern die Einrichtung so zu treffen, daß auch auf jeder Poststation Depeschen abgegeben und nach jeder andern Station des Vereinsgebietes befördert werden können.

Gewiß mit Anerkennung wird das Publicum die Fürsorge aufnehmen, welche die österreichische Regierung diesem hochwichtigen neuen Verkehrsmittel fortwährend zuwendet. Oesterreich hat mit unglaublicher Schnelligkeit sein Netz fast nach allen Kronländern ausgedehnt und dem Publicum die Vertheilung durch Privatcorrespondenz schon frühe zugesichert. Es bot die Hand und ergriff die Initiative zur Bildung des Vereins mit den Nachbarstaaten, der die Privatcorrespondenz nach Außen ermöglicht. Es hat im Interesse des Handelsstandes den Mittheilungen der Coursnotirungen den Vorrang vor allen andern Depeschen für die Schlußstunde der Börse und zwar unentgeltlich zugestanden, hat für alle Erfordernisse des Dienstes stets mit Umsicht gewacht, allen Verzögerungen möglichst Abhilfe verschafft; es allein hat durch Lehrcurse für die Heranbildung eines tüchtigen Beamtenstandes gesorgt und wird jetzt zur Vermehrung der Sicherheit des technischen Betriebes ein eigenes exponirtes Personale längs seinen Linien organisiren. Zugleich hat Oesterreich zur Hebung und Vervollkommnung des Telegraphenwesens eigene Hilfsanstalten, eine Werkstätte und ein Observatorium errichtet, wodurch es möglich wurde, die Verbesserungspläne gleich auszuführen und auf den Linien zu erproben. So ist nun Oesterreich in die Lage gesetzt, bei der bevorstehenden Conferenz, den Vereinsregierungen ein auf seinen Linien erprobtes System anzubieten, welches sehr erhebliche Vorzüge besitzt. Von diesen Vorzügen wollen wir nur anführen, daß zukünftig jede Depesche von der Auf- bis zur Abgabestation unmittelbar und ganz ohne Zeitverlust gelangen kann, wie weit immer die Entfernung seyn mag, und daß damit auch möglich wird, die Correspondenz ohne Zeitverlust zu erhalten, selbst wenn die directen Verbindungslinien unterbrochen wären.

Möge denn die Hoffnung sich bewähren, daß aus dieser Conferenz das deutsche Telegraphenwesen neu gestaltet, und noch inniger geeint hervorgehen zu sehen. Mögen die Vortheile, die Oesterreich bieten kann, die anderen Regierungen in Anbetracht des eigenen und des Gesamtinteresses zur Beistimmung veranlassen und so Oesterreich die Befriedigung bringen, abermals die Hand zur innigern Einigung und zur Hebung der Gesamtwohlfahrt durch dieselbe geboten zu haben. (Wr. Ztg.)

— Aus einem den sämmtlichen österreichisch-deutschen Postvereinsstaaten zugekommenen Circularschreiben der französischen Regierung ist zu entnehmen,

daß der Abschluß einer annähernden Postvereinheit zwischen Frankreich und dem österreichisch-deutschen Postvereine in allernächster Aussicht steht.

— Das h. Finanzministerium hat mit seinem Erlasse vom 29. v. M. neuerlich in Erinnerung gebracht, daß die gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Gebührenfreiheit der Quittungen und Löschungs-gesuche in Angelegenheit der Grundentlastungs-Entschädigungen genau beobachtet werden, zugleich wurde angeordnet, daß die Quittungen über Entschädigungen für Rückstände an unterthänigen Leistungen gleichfalls gebührenfrei zu behandeln sind.

Wien, 2. October. Ein hiesiges Localblatt hat die falsche Nachricht verbreitet, daß Se. Durchlaucht der Fürst v. Metternich sämmtliche Versammpfänder bis zum Betrage von 2 fl. G. M. auslöse. Da diese offenbare Mystification bereits mehrere Behelligungen der fürstlichen Hausbeamten nach sich gezogen hat, so beeilen wir uns bekannt zu geben, daß obige Notiz jedes Grundes entbehrt.

Se. Maj. der Kaiser haben mit a. h. Entschliebung die Errichtung eines Militäringenieurgraphen-Corps angeordnet. Dasselbe ist zur Ausführung der geodätischen und astronomischen Vermessungen und der Militärlandesaufnahme, zur Sammlung der topographischen und statistischen Materialien und zur Anfertigung der betreffenden Kartenwerke bestimmt. Es gehört zum Ressort des Generalquartiermeisterstabes, und wird auch im Kriege entsprechend verwendet werden. Der complete Stand desselben wird aus 1 Director, 2 Obersten, 2 Oberstlieutenants, 4 Majors, 8 Hauptleuten I. Classe, 8 Hauptleuten II. Classe, 12 Oberlieutenants und 8 Unterlieutenants I. Classe bestehen.

Nunmehr sind auch das Churfürstenthum Hessen und das Herzogthum Nassau dem deutsch-österreichischen Postvereine beigetreten.

Aus Anlaß vorgekommener Fälle ist die strengste Beobachtung des Eisenbahnpolizeigesetzes dem gesammten Aufsichtspersonale so wie dem reisenden Publicum durch dießfällige Kundmachungen erneuert eingeschärft worden.

In der eben hier im Zuge befindlichen Telegraphenconferenz wird von österreichischer Seite ein wichtiger Verbesserungsantrag gestellt werden, wonach künftig jede Depesche von der Auf- bis zur Abgabestation, wie weit immer die Entfernung seyn möge, unmittelbar und ganz ohne Zeitverlust gelangen kann. Auch wird von hiesiger Seite eine Verringerung der betreffenden Gebühren beantragt.

Der Neusöhler Bischof, Hr. Moyses, ist nach der Stadt Krupin, wo er vor 28 Jahren Caplan war, am 23. v. M. abgereist, um dort zu firmen. In den Städten, welche er passirte, ist derselbe überall unter Glockengeläute und großem Zubrange von der Ortsgeistlichkeit empfangen worden.

Bei der Prager Universität haben sich für das beginnende Schuljahr auch zahlreiche Polen und Südslaven gemeldet und fanden Zutritt. Dieß beweist, daß die Prager Hochschule für die übrigen österreichischen nicht unzugänglich ist, wie einige auswärtige Blätter wissen wollen, und daß nur Wenigen der Zutritt aus Polizeirücksichten versagt werden mußte.

Agram. Den 29. v. M. ist in der Nähe Agram's (in der Gegend von Schönbach) ein Raubmord verübt worden. Die Witwe Anna Matly bewohnte ihr in der Nähe des serbischen Begräbnißplatzes gelegenes einsames Häuschen, in Gemeinschaft mit einem Maurergesellen und zwei kleinen Kindern, von denen eines ihr gehörte, das andere bei ihr in der Pflege war. Der Maurer begab sich gestern wie gewöhnlich zeitlich früh zur Arbeit, fand aber Mittags bei seiner Rückkehr die Hütte versperrt, und als er durch das Fenster in die Stube gelangte, hing die blutige Leiche der Witwe vom Bette herab; die Mordthat mußte früh verübt worden seyn, als die Witwe noch im Bette lag. Die beiden kleinen Kinder saßen still an der ganz von Blut benetzten Stätte. Der Mörder muß sich, nach den Kopfwunden der Erschlagenen zu urtheilen, eines stumpfen Holzstückes bedient haben. Dem Maurer, Stephan Hermin, wurden dabei seine sämmtlichen Effecten und 111 fl. G. M. entwendet. Der Einbruch ließ keine sonstigen Spuren am Hause zurück.

Deutschland.

Berlin, 30. Sept. Die heutige „Preuß. Stg.“ enthält den Text der am 20. Mai d. J. zwischen dem Zollverein und Sardinien abgeschlossenen Addicionalconvention des Vertrags von 1843. Demzufolge wird im Artikel 1 von Seiten Preußens der Zoll auf Reis um die Hälfte für geschälten und zwei Drittel für ungeschälten herabgesetzt; desgleichen der Zoll auf Del aufgehoben, wenn dasselbe mit Terpentinöl gemischt ist. Dagegen werden Art. 2 von Seiten Sardiniens dem Zollvereine die Begünstigungen zugestanden, welche Frankreich, Großbritannien und Belgien erhalten haben. Art. 3 enthält den Vorbehalt zur Ergreifung von Maßregeln bezüglich einer Eisenbahnverbindung des Zollvereins mit der Bahn von Genua nach der Schweizergränze. Art. 4 verleiht dieser Ueberkunft gleiche Kraft und Wirksamkeit wie dem Vertrage von 1843.

Dresden, 29. September. Ueber die Stellung welche die sächsische Regierung zum hannover-preussischen Zollvertrage einnehmen wird, geben die letzten Artikel des „Dresdner Journals“ einigen Aufschluß. Gewiß erscheint es demnach, daß man vorerst auf Erhaltung des Zollvereins auf seinen gegenwärtigen Grundlagen bedacht seyn, und nur auf eine solche Vereinigung eingehen wird, welche gleichzeitig einen Schritt näher in der Frage der österreichisch-deutschen Zoll- und Handelseinigung ausmacht. Zur Vertretung Sachsens beim Wiederzusammentritt der Sachverständigen für Behandlung der materiellen Fragen in Frankfurt ist der geh. Rath Dr. Weinlig auch diesmal bestimmt; derselbe verfügt sich, da die Sachverständigen ihre Arbeiten am 1. October bereits wieder aufnehmen werden, heute Abends nach Frankfurt.

Hannover, 28. September. Die „S. f. N.“ schreibt: Wir können dem Lande die Nachricht nicht länger verschweigen, daß die Organisationsfrage, deren befriedigende Erledigung bereits als vollständig gestichert allseitig angesehen wurde, eine völlige und ernste Ministerkrisis hervorgerufen hat, deren Ausgang zwar noch ungewiß, aber ziemlich hoffnungslos erscheint. Bereits im Anfange dieser Woche haben die Minister, da sie sich außer Stande sahen, dem Könige gegenüber die Organisationsfrage im Sinne ihrer Erklärungen vor den Ständen und den ständ. Beschlüssen gemäß zu erledigen, demselben ihr Demissionsgesuch eingereicht, worauf indessen unseres Wissens noch keine Entscheidung erfolgt ist. — Die „Hannov. Stg.“ findet sich veranlaßt, die ihr zu Theil gewordene Ermächtigung: jene angeblich erschütternde Nachricht als eine erdichtete zu erklären, und mittelst eines Extrablattes zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen.

Düsseldorf, 28. Sept. Auf der Stelle der so eben beendeten Affisenzung fand auch die Anklage gegen Ferdinand Freiligrath Statt, wegen der von ihm in Braunschweig erschienenen zweiten Sammlung politischer und socialer Gedichte und gegen den Buchhändler Scheller von hier, der Verbreitung derselben bezüchtigt. Die Sache ist indeß nicht zur Verhandlung gekommen, sondern bis zu den nächstfolgenden Affissen ausgesetzt. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß Freiligrath es nicht für angemessen erachtet hat, seine Person den Chancen eines Geschwornenspruches auszusetzen: er ist in London geblieben.

Italien.

* **Turin, 27. Sept.** Gestern ist der französische Minister der öffentlichen Arbeiten, Hr. Magne, hier eingetroffen, hat den Ministerpräsidenten d'Azeglio und den Grafen v. Savour besucht und später mit dem hiesigen Arbeitsminister Paleocapa eine lange Unterredung gehabt. Hierauf reiste derselbe mit dem französischen Gesandten nach Alessandria, um dem Könige daselbst seine Aufwartung zu machen. Ein großes Manöver hat auf der dortigen Ebene in Gegenwart des Königs bereits Statt gefunden. Dreißig Bataillons Infanterie, 24 Escadrons Cavallerie und 8 Batterien haben, nebst zahlreicher Nationalgarde der Umgebung, daran Theil genommen. Sämmtliche Evolutionen wurden von dem Herzoge von Genua geleitet.

Ferrara, 21. Sept. Die „G. di Ferrara“ gibt ausführliche Details über die Aufnahme, welche Sr. Eminenz dem Cardinal Vanicelli, der vom h. Vater zur Begrüßung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich nach Verona entsendet wurde, zu Theil geworden ist. Se. Em. war am 16. in Verona angekommen und erfuhr von Sr. Excell. dem Herrn F. M. Grafen Radezky, daß er am Nachmittage des nächsten Tages zur Audienz zugelassen werden würde. Gleichzeitig wurde Se. Em. im Namen Sr. Maj. für denselben Tag zur kaiserl. Tafel geladen. Während der mehr als halbstündigen Audienz geruhten Se. Maj. sich überaus huldreich über die Mission des Cardinals zu äußern. Bei der kaiserl. Tafel wurde Sr. Em. die hohe Ehre, Sr. Maj. zur Linken sitzen zu dürfen. Sr. Em. zunächst saß Se. Exc. der F. M. Graf Radezky. Am 19. kehrte Se. Em. der Cardinal, nachdem er sich bei Sr. M. beurlaubt hatte, nach Ferrara zurück.

* **Florenz, 28. September.** Eine Apologie des politischen Wirkens Guerazzi's, von ihm selbst verfaßt, ist so eben hier erschienen.

* **Rom, 26. Sept.** Ueber 2 wissenschaftliche Werke des Turiner Professors Ruyß ist das Kirchenverbot verhängt worden.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Wie man uns versichert, hat der Kaiser von Rußland eine Verordnung erlassen, der zufolge alle russischen Unterthanen, die die Erlaubniß erhalten haben, in Frankreich zu reisen, bis zum 15. März 1852 nach Hause zurückkehren müssen, selbst wenn die ihnen in ihren Pässen bewilligte Zeit noch nicht abgelaufen ist.

Spanien.

Madrid, 20. Sept. Trotzdem, daß sämmtliche Beurlaubte der Armee einberufen werden, wodurch diese eine plötzliche Verstärkung von beinahe 30.000 Mann erhält, beabsichtigt die Regierung doch noch eine außerordentliche Aushebung von 25.000 Mann und sollen die nöthigen Befehle hierüber den respectiven Behörden bereits mitgetheilt seyn. Auch die Flotte soll vollständig ausgerüstet werden. Die Regierung will hier wie auf ihren überseeischen Besitzungen alle Macht entwickeln, um gegen jeden Handstreich sicher gestellt zu seyn.

Madrid, 20. September. (N. P. Z.) Die „Gaceta“ bestätigt heute die Nachricht, daß die britische Regierung officiell der spanischen die Instructionen hat mittheilen lassen, die sie ihrem Stationscommandanten im Golf von Mexico gegeben hat. Diese Instructionen lauten dahin, den General-Capitän von Cuba gegen die Amerikaner mit allen seinen Streitkräften zu unterstützen. Die Sprache aller Journale ist sehr kriegerisch. (Man kannte den kläglichen Ausgang der Lopez'schen Räuberhorde noch nicht in Madrid.) Alle Beurlaubten sind einberufen, die neuen für Cuba bestimmten Truppen sind fast durchgängig von ehemals carlistischen Officieren commandirt. In Cuba ist man ihrer sicher, dort schlagen sie sich für die Ehre Spaniens, während in Spanien beim nächsten carlistischen Pronunciamento ihr Abfall wenig zweifelhaft gewesen seyn würde. In den Arsenalen und auf den Werften herrscht die lebhafteste Thätigkeit; die Armada, die Flotte soll wieder eine ehrfurchtgebietende Stellung einnehmen. Das ist ein großes Stück Arbeit, denn seit der Schlacht bei Trafalgar ist nichts für die Flotte geschehen, sie besteht gegenwärtig aus folgenden Schiffen: 3 Linienschiffen (1 im Bau), 5 Fregatten (2 im Bau), 6 Corvetten, 14 Briggs, 5 Goeletten, 10 Schoonern, 6 Kuttern, 16 Felucken ersten und 19 Felucken zweiten Ranges, endlich 25 Kriegsdampfschiffe. — Fräulein Munoz, welche den bekannten Handel mit dem Koche hatte, ist aus dem Kloster, in das sie zur Strafe eingesperrt war, entlassen und hat Erlaubniß erhalten, sich zu ihren geliebten Aeltern nach Turrancon zu begeben. Vor ihrer Abreise wünschte sie der Königin Isabella die Hand zu küssen; die Königin aber ließ ihr durch den Kammerherrn Grafen Casa-Balencia kurzweg glückliche Reise wünschen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. September. Kossuth's Ankunft in Southampton ist am 3. October zu erwarten. Für die Dauer seines Aufenthaltes in London hat ein Freund Lord Dudley Stuart's dem ungarischen Agitator sein geräumiges Hôtel in der Umgebung von Belgrave-Square eingeräumt. Klapka und Dembinski werden in einigen Tagen zum Empfang Kossuth's in Southampton eintreffen, und Pulszky, heißt es, wird ihn auf der Fahrt nach Amerika begleiten.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 19. Sept. Das Storting hat nun seine Gesezarbeiten beendigt. Das Judengesetz, welches das alte Verbot in Betreff des Aufenthaltes der Juden hier im Lande außer Kraft setzt und die Gesezgebung für christliche Dissenter auf die Israeliten angewendet, ist von Lagthing angenommen worden. Was nun noch für das Thing übrig bleibt, ist theils das Budget des Landmilitäretats, theils die letzte Hälfte des Antrags des Protocollcomité's und diese Angelegenheiten werden wohl spätestens in acht Tagen erledigt seyn.

Rußland.

* Aus Petersburg 16. Sept. wird gemeldet: Sir George Hamilton-Seymour, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer britischen Majestät am St. Petersburger Hofe, ist an die Stelle Lord Blomfield's hier eingetroffen. — Se. Maj. hat dem 15jährigen Sohne eines Marinecapitän's, Paul Krusenstern, für die Lebensrettung mehrerer bei der Ueberfuhr am 24. März v. J. bei Reval unter das Eis gefallenen Personen, die goldene Medaille verliehen. — In der Ulaghirsker Provinz am nördlichen Abhange des Kaukasus ist ein Silberbergwerk eröffnet worden.

* Durch kais. russ. Verordnung vom 29. Juni d. J. ist bestimmt worden, daß die für die Militär-Unterrichtsanstalten eingeführten chemischen und musikalischen Instrumente und alle anderen Unterrichtshilfsmittel auf derselben Grundlage zollfrei durchgelassen werden sollten, nach welcher ähnliche Gegenstände für die kais. russ. Universitäten zollfrei eingeführt werden.

Ionische Inseln.

* Einer Mittheilung aus Malta v. 23. v. M. entnehmen wir, daß der Bey von Tunis in sämmtlichen, die Differenz mit Frankreich betreffenden Punkten sein Unrecht eingesehen und nachzugeben sich entschlossen habe, wonach von jedem Beginne feindseliger Demonstrationen in Constantine und Bona abgesehen werden wird.

Neues und Neuestes.

Wien, 3. October. Heute war eine große Versammlung der Herren Minister und Reichsräthe, bei welcher auch Se. Majestät erschien. Wie man sagt, handelte es sich um Vorlage der vom Herrn Ministerpräsidenten Fürsten v. Schwarzenberg und von dem Herrn Reichsrathspräsidenten v. Kübeck zu stellenden Anträge über die Möglichkeit der Verfassung und die dießfalls künftig zu erlassenden neuen Geseze.

* Der neueste Bankausweis v. 30. September bringt einen Barfond von 43,116.121 fl. 3 kr. CM. und einen Notenumlauf von 219,268.730 fl. Im Vergleiche mit dem abgelaufenen Monate hat sich der Barfond zwar nur um 87.321 fl. 34 1/4 kr. CM. vermehrt, dagegen hat die Circulation der Noten um einen Betrag von 2,946.298 fl. abgenommen, wodurch sich das Verhältniß beider einer normalen und jetzt schon beinahe wie 1 zu 5 herstellt.

— Der Verordnung, durch welche die Einziehung von Kupferscheidemünzen verfügt wurde, wird dem Vernehmen nach ehestens ein Erlaß bezüglich der noch circulirenden Kupferscheidemünze nach dem Wiener-Währungsfuße folgen, welche gänzlich eingezogen und zur Umprägung verwendet werden soll.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 3. October 1851.

| | |
|---|-----------------------|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 pEt. (in G.M.) | 92 9/16 |
| detto " 4 1/2 " " | 81 1/4 |
| detto " 4 " " | 72 1/4 |
| detto " 2 1/2 " " | 47 1/4 |
| Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl. | 1015 |
| detto " 1839 " " | 302 1/2 |
| Bauf-Actien, pr. Stück 1213 in G. M. | |
| Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. | 1427 1/2 fl. in G. M. |

Wechsel-Cours vom 3. October 1851.

| | |
|---|--------------|
| Amsterdam, für 100 Thaler Currant, Rthl. 167 Bf. | lfo. |
| Angsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 119 1/2 | 2 Monat. |
| Krankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver- eins-Währ. im 24 1/2 fl. Rthl. Guld.) | 119 G. |
| Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 176 1/2 | 2 Monat. |
| Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 117 | 2 Monat. |
| London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11 - 54 Bf. | 3 Monat. |
| Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 119 | 2 Monat. |
| Marseille, für 300 Franken, Guld. 141 3/4 | 2 Monat. |
| Paris, für 300 Franken, Guld. 141 3/4 | 2 Monat. |
| Buarest für 1 Gulden . . . para 234 | 31 T. Sicht. |

Geld- und Silber-Course vom 2. October 1851.

| | | |
|-------------------------|--------|--------|
| Kais. Münz-Ducaten Agio | Brief. | Geld. |
| detto Rand-dto | — | 25 5/8 |
| Napoleonsd'or | — | 9.24 |
| Souverainsd'or | — | 16.32 |
| Ruß. Imperial | — | 9.43 |
| Friedrichsd'ors | — | 9.50 |
| Engl. Sovereins | — | 11.52 |
| Silberagio | — | 18 3/8 |

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. September 1851.

Hr. Dominik Marcioli, Werkführer; — Hr. Emilie Oedermath, Hauptm. Gattin; — Hr. Anton Dauscher, — und Hr. Johann Priegl, beide Richteramt-Candidaten; — Hr. Alex. Pochhart, — u. Hr. Wilhelm Kerbis, beide engl. Edelleute; — Hr. Joseph Nalli, Wessiger; — Hr. Georg Skypnith, engl. Lieutenant; — Hr. Joseph Semelroth, Magazinier; — Hr. Carl v. Radio, Student; — Hr. Franz Verona, Schiffscapitan; — Hr. Berthold Pfeiffer, — u. Hr. Eugen Giovannetti, beide Privatiers; — Hr. Gustav Pfeiffer, Rentier, — u. Hr. Elias Georgijewich, Handelsmann, alle 15 von Triest nach Wien. — Hr. Brandstetter, Landesger. - Archivar, von Wien nach Klagenfurt. — Hr. Müller, Maler; — Hr. Ehrenfreund; — Herr Moriz Prager; — Hr. Dugi; — Hr. Mochi; — Hr. Marondini; — Hr. Capuzi, — u. Hr. Parakowitsch, alle 7 Handelsleute; — Hr. Solveni, — und Herr Schmidt, beide Beamte; — Hr. Kamuzi, Besitzer; — Hr. Lindsey, Privatier; — Hr. Haller, Bezirksger. Adjunct; — Hr. Carl Lütge, Civil-Architekt; — Hr. Materos, Assistent, — u. Hr. Herich, Bürger, alle 16 von Wien nach Triest.

Den 30. Hr. Graf Nischelburg, Privatier, von Wien. — Hr. Markel, k. W. Obercommissär; — Hr. Wächter, — u. Herr Rages, beide Handels-Commiss; — Hr. Högl; — Hr. Dser; — Hr. Kapon; — Hr.

Beskinosi; — Hr. Albahan, — u. Hr. Anicheluni, alle 6 Handelsleute; — Hr. Freiherr von Sivkovich, k. k. Feldmarsch.-Lieutenant; — Hr. Becke, Ministerialrath; — Hr. Schmidr, Maler; — Hr. Hainisch, Baueleve; — Hr. Unterberger, Director; — Hr. Ritter von Pfleger, Hüttenverwalter; — Hr. Semrad, k. k. Ingenieur; — Hr. Karnischnigg, Gewerks; — Hr. Watistig, Beamte; — Hr. Carr; — Hr. Duma; — Hr. Silva; — Hr. Dekalo; — Hr. Pino, — u. Hr. J. Ramsdur, alle 6 Privatiers; — Hr. Restner, Rittmeister; — Hr. Kriskan, Gerichts-Assessor; — Hr. Reimsden, — u. Hr. Ladani, beide Professoren, alle 28 von Wien nach Triest — Hr. Chapmann, Engl.-Lieutenant; — Hr. Amalie Rosenfeld, — u. Hr. Julie Strauß, beide Private; — Hr. Ant. Mofettig, — u. Hr. Michael von Stabile, beide Gutsbesitzer; — Hr. Christian de Stabile, Student; — Hr. Joseph Zanuttia, Assessor; — Hr. Johann Loser, Professor; — Hr. Domencus Sessich; — Hr. Lucas Monti, — u. Herr Johann Rusli, alle 3 Handelsleute; — Hr. Johann Swjarsky, k. russ. Staatsrath; — Hr. Schneemann, Subdiacon, — u. Hr. Samuel Campos, Sencal, alle 14 von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 25. September 1851.

Dem Blas Jheru, Tischler, sein Sohn Carl, alt 7 Jahre, in der Stadt Nr. 176, an der Gehirnähmung.

Den 26. Agnes Berger, Einwohnerin, alt 51 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Magenkrebs. — Dem Anton Brate, Fabrikarbeiter, sein Kind Francisca, alt 6 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 67, an der Mundsperrre. — Johann Gram, Maurer, alt 73 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 79, am Zehrfieber.

Den 27. Dem Herrn Johann Messeneu, Lederhändler, seine Gattin Ignazia, alt 36 Jahre, in der Stadt Nr. 103, an der allgemeinen Wasserrucht.

Den 28. Maria Kohlbesen, Könnmädchen, alt 16 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, sterbend überbracht.

Den 29. Andreas Suppani, Knecht, alt 20 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Herrn Bernhard Bosia, bürgl. Leinwandhändler und Hausbesitzer, seine Frau Margaretha, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 313, an der Lungentähmung. — Mariana Klobučar, Einwohnerin, alt 35 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 30. Katharina Jumb, Institutsarme, alt 86 Jahre, im Verordnungs-Hause Nr. 4, an Altersschwäche.

Den 1. October Katharina Berginz, Eisenbahnarbeitersweib, alt 54 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus.

Den 2. Jacob Babnik, Schneidergeselle, alt 36 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Faulfieber. — Leopold Köhrer, Drechslers-Sohn, alt 8 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Anmerkung. Im Monate September 1851 sind 46 Personen gestorben.

Verstorbene im k. k. Militär-Spital.

Im Monate September 1851.

Den 15. Johann Barga, Gemeiner von Erzherz. Ferdinand Erste Nr. 32, alt 28 Jahre, an der Lungensucht.

Den 16. Bartholomä Barazuol, Gemeiner von G.M. Zanini Nr. 16, alt 23 Jahre, an der Lungensucht.

Den 18. Donato Balotta, Gemeiner von Großfürst Alexander Ushlanen Nr. 11, alt 25 Jahre, an der Lungensucht.

Den 21. Anton Mozhnig, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17, alt 35 Jahre, an der Lungensucht.

Den 28. Peter Jerešnay, Gemeiner von Baron Tursky Nr. 62, alt 23 Jahre, an der Abzehrung.

Den 29. Joseph Kiss, Gemeiner von Erzherzog Ferdinand Erste Nr. 32, alt 23 Jahre, an der Lungensucht.

3. 1221. (1)

Sprachunterricht.

Ich bringe zur Kenntniß, daß die Curse der italienischen Sprache für Schüler und Schülerinnen am 1. d. M. bei mir begonnen haben. Die Aufnahme findet spätestens bis 15. October Statt; während des Jahres wird Niemand aufgenommen.

Darauf Reflectirende wollen sich bei mir täglich Nachmittags von 2 — 5 Uhr gefälligst anfragen.

Dr. V. F. Klun,

(Herrngasse, Nr. 210, 3. Stock.)

3. 1212. (2)

Ein Practikant, im Alter von 14 bis 16 Jahren, welcher der krainischen Sprache mächtig ist, wird in der Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung des Albert Trinker in Laibach, gegen gute Bedingungen aufgenommen.

Auswärtige, welche sich jedoch früher vorzustellen haben — werden vorgezogen.

3 1224. (1)

Die Militär = Einquartierungs = Affecuranz = Gebühr

war nach dem alten Bequartierungs = Patente vom 13. Juli 1748 auf 3. fl. pr. Mann für ein ganzes Jahr festgesetzt. Nach dem Erscheinen des neuen Patentes vom 15. Mai d. J., welches schon am 1. Juni in Wirksamkeit trat, war ich gezwungen, solches auf 4 fl. 30 kr. pr. Mann zu erhöhen, wozu ich laut dem mit jedem Herrn Hausinhaber abgeschlossenen Contract nach Paragraph 1 berechtigt war. Für das große Bequartierungs = Gebäude mit 2000 Militärbetten und 60 vollkommen eingerichteten Officiers = Zimmern sind, um die ausgelegten Capitalien nur mit 5 pEt. zu verinteressiren und nebstbei Rauchfangkehrer, Nähringräumer, Bau-reparation, Steuern etc. zu bestreiten, mindestens Zehntausend Gulden erforderlich; dann hat ein derlei Gebäude viel größere Reparation als gewöhnliche Wohngebäude, weshalb es auch mehr als 5 pEt. tragen soll. Der große Aufwand für die Nachschaffungen der Bettfournituren, Cavaletten, Kleiderrechen, Kochmaschinen, Strohnachfüllung, Waschgeld, Brennholz, Holzkohle, Licht nebst den Ausreinigungskosten nach jedem Truppenwechsel, und Besoldungen für das Aufsichtspersonale, soll durch Gast-, Kaffehaus-, Markedenter-Zins und Schlafgeld der Officiere und Mannschaft gedeckt werden, was bei großen Durchmärschen auch möglich ist. Wie aber, wenn nur kleine, oder wochenlang gar keine Durchmärsche kommen? Würden alle Häuser mit 2000 Mann belegt seyn, so bekäme ich à 4 fl. 30 kr. erst nur 9000 fl.; da aber noch mehr als 200 Mann nicht affecurirt sind, so erhalte ich statt den erforderlichen Zehntausend kaum 8000 fl. Es möge daher Niemand die Billigkeit meiner kleinen Erhöhung verkennen, indem in der ganzen Monarchie keine Stadt gegen eine so kleine Entschädigung von 3 Pfennigen pr. Tag den Mann unterbringen kann, und hier der Hausinhaber mehr für das früher bereit gehaltene Zimmer einnimmt, als er an mich zahlt. Da ich die Bitte vom 1. September wiederhole, gebe ich zugleich bekannt, daß ich von jenen Häusern, welche mir die Zahlung verweigern, keinen Mann mehr nehme.

Jos. Bened. Withalm,
Coliseums-Inhaber.